

Geschichte des Gesangvereines Feldberg

Am 10. Mai 1885, dem Geburtstag des Heimatdichters J.P. Hebel, wurde der Gesangverein Feldberg als bedeutendes kulturelles und gesellschaftliches Highlight der damaligen Zeit gegründet. Laut Paragraph 1 der damaligen Vereinssatzung diente die Gründung dem Zweck der Ausbildung im Gesange und der gefälligen Unterhaltung. Nach Paragraph 4 konnte jeder Unbescholtene der hiesigen Einwohner Mitglied werden.

Unter Paragraph 11 ist u.a bestimmt: Aufgaben sind Abendunterhaltungen, etwaige Ausflüge und sonstige gesellige Zusammenkünfte. Eine sehr wichtige gesellschaftliche Weiterentwicklung des dörflichen Lebens in den Zeiten ohne Internet, Fernsehen, Radio etc.

Die Gründungsmitglieder waren: Georg Baumann, Fritz Bronner, Friedrich Eglin, Fritz Grether, Friedrich Hollenweger, Johann Georg Hollenweger, Karl Hollenweger, August Kapp, Wilhelm Kromer, Karl Meier, Ernst Reif, Friedrich Rosskopf, Robert Rosskopf, Friedrich Sinz, Eduard Sehringer und Alfred Sütterlin.

Als Patenvereine fungierten die Gesangvereine Vögisheim und Obereggenen.

Die erste blau-weiße Vereinsfahne, gestiftet von Jungfrauen und Gemeindemitgliedern, konnte bereits 1887 eingeweiht werden. Die ersten Liederbücher wurden 1890 an 27 Mitgliedern verteilt. Nach zahlreichen Konzerten, Veranstaltungen, Ausflügen und Besuchen bei Nachbarvereinen, wichtige Bestandteile des gesellschaftlichen Zusammenlebens in der damaligen Zeit, trat der junge Verein dem Markgräfler Sängerverband bei.

Bei Bewertungssingen und Sängerfesten konnten die Sänger manchen Preis mit nach Hause bringen, der immer kräftig gefeiert wurde.

Der Beginn des ersten Weltkrieges bedeutete eine Unterbrechung der Vereinsaktivität. Fünf Sänger kehrten aus dem Krieg nicht mehr nach Hause zurück.

Die Wiederbelebung fand auf vielfältigen Wunsch früherer Mitglieder am 18. Februar 1919 auf einer eigens dafür einberufenen Versammlung statt.

Ein unvergessener Höhepunkt in der Geschichte des Feldberger Gesangvereins war das X. Bundessängerfest 1929 in Freiburg, bei dem der Verein unter 48 Vereinen die höchstmögliche Punktzahl erreicht und den 1. Preis mit Goldmedaille gewann. Dirigent war damals der spätere Ehrendirigent Eugen Eglin und der 1. Vorsitzende war Hermann Heß. Schon als 23 Jähriger übernahm Eugen Eglin 1921 den Taktstock, den er viele Jahre inne hatte.

Am 12. Mai 1935 feierte der Gesangverein Feldberg seinen 50. Geburtstag. Dazu lud er alle Mitglieder sowie die ganze Gemeinde zu einer Feier im Gasthof Ochsen ein. Dabei wurde Altbürgermeister Alfred Sütterlin zum 1. Ehrenvorsitzenden des Vereines ernannt.

Der 2. Weltkrieg erzwang eine erneute Unterbrechung des Vereinslebens. Acht Sänger, sowie Dirigent Weinreich kehrten nicht mehr aus dem Krieg zurück.

Im Vereinslokal, im Ochsen, wurde am 9. Mai 1948 der Gesangverein nach 8-jähriger Unterbrechung erneut mit Leben erfüllt. Hermann Burkhardt war bei diesem schwierigen Neubeginn ein rühriger Vorstand.

Jedem Kriegsheimkehrer wurde mit einem Ständchen vom Verein begrüßt.

Ein weiteres großes Ereignis in der Vereinsgeschichte war 1955 das 70jährige Jubiläum mit Fahnenweihe.

Unter Vorstand Erich Waldkirch wurde ein 4-tägiges Fest gefeiert unter Teilnahme zahlreicher Gastvereine. Aus diesem Anlass wurden die Mädchen und Frauen des Dorfes zum Mitsingen eingeladen, und dies war der Beginn eines Gemischten Chores Feldberg.

In der Generalversammlung am 1.3.1958 wurden die Frauen als gleichgestellte Mitglieder in den Gesangverein aufgenommen.

1971 nahm der Chor zusammen mit dem Musikverein des Dorfes an der Sendung des SDR Stuttgart „Sang und Klang aus Stadt und Land „ mit Chören und Musikstücken teil. Die Zwischentexte sprach Paula Hollenweger. Von dieser Sendung wurden Schallplatten produziert.

Eine große Ehre für den Ehrendirigenten Eglin und für unseren Verein war die Verleihung der goldenen Chorleitermedaille des Deutschen Sängerbundes anlässlich des 50. Dirigentenjubiläums 1971, in der seine großen Verdienste um das deutsche Liedergut gewürdigt wurden.

Am 24. Februar 1973 war das letzte Konzert im Ochsenaal. Der Ochsenaal war 88 Jahre lang die Heimat des Vereines. Von nun an konnte der Verein seine Konzerte im neuen Gemeindesaal durchführen.

Das Jahreskonzert am 28.12.1974 war zum großen Bedauern aller auch das Abschiedskonzert unseres geschätzten Ehrendirigenten Eglin. Er hat in den vielen Jahren seines Wirkens den Chor stets sicher geführt und die Liebe zum Lied, aber auch zu sehr anspruchsvollen Chorwerken, zu erhalten und zu fördern gewußt.

Unter der Regie des neuen Dirigenten Lothar Welsen sang der Verein zusammen mit der Kantorei Müllheim 1975 das Oratorium „Die Schöpfung“ von Haydn in der Stadtkirche in Müllheim und 1977 im Bürgerhaus in Müllheim.

Im Jahre 1976 konnte das Dorf die 1200-Jahrfeier begehen. Der Verein engagierte sich dabei, besonders auch beim großen historischen Festspiel, das eigens von unserer Heimatdichterin Paula Hollenweger verfasst wurde, und in 4 Aufzügen die Geschichte Feldbergs beleuchtete.

Unerwartet verstarb am 17.4.1980 der Ehrendirigent Eugen Eglin bei einem Gang durchs Dorf.

Im Jahre 1977 übernahm Manuel Wilke den Dirigentenstab bis zum 100 jährigen Vereinsjubiläum 1985. Aus diesem Anlass fand ein Kirchenkonzert statt, das in Feldberg und in der Martinkirche aufgeführt wurde. Vom 10 bis 13. Mai wurde auf dem Stalten ein großes Fest gefeiert, an dem zahlreiche Gastvereine teilnahmen. Ein Höhepunkt des Festes war die Verleihung der Zelterplakette an den Verein, sowie die Ernennung von Erich Waldkirch zum Ehrenvorsitzenden. Albrecht Haaf übernahm von nun an bis 1993 die Leitung des Chores.

Im Jahre 1986 ist dem Gesangverein auch ein Kinderchor angegliedert, der seit 1992 von Bärbel Waldkirch geleitet wird.

Hans-Dieter Schmid übernahm 1988 das Amt des 1. Vorsitzenden, das er bis 2007 bekleidete.

Seit 1991 ist der Verein ein im Handelsregister eingetragener Verein.

Auf Initiative von Vorstand Hans-Dieter Schmid wurde im April 1993 erstmals ein Konzert mit dem Chor Chorale Concordia aus Issenheim/Elsaß ein Konzert veranstaltet. Mit diesem Verein verbindet die Feldberger seither eine Freundschaft, die bis heute intensiv gepflegt wird.

Seit Juni 1993 ist Berthold Brenneis ein überaus beliebter und engagierter Chorleiter des Gesangvereins.

Beim Jubiläumskonzert 120 Jahre Gesangverein im April 2005 wurden Georg Bolanz und Walter Stiefvatter zu Ehrenvorsitzenden ernannt.

Im Sommer 2006 konnte der Gesangverein, unter ehrenamtlicher Mitarbeit vieler seiner Mitglieder, sein neues Probenlokal im ausgebauten Dachgeschoß der Halle beziehen.

Im Mai des Jahres 2010 feierte der Gesangverein Feldberg sein 125-jähriges Bestehen mit einem Konzert in der Gemeindehalle, unter Mitwirkung eines eigens dafür kreierte Männerchores. Viele ehemalige frühere Sänger fanden für dieses Ereignis wieder den Weg zum Mitsingen im Chor.

Anläßlich dieses Ereignisses wurde der ehemalige Vorsitzende Hans-Dieter Schmid zum Ehrenvorsitzenden des Vereines ernannt.

Außerdem wurde in der Martinskirche in Müllheim im Rahmen dieses Ereignisses ein Kirchenkonzert veranstaltet.